

Handungsleitfaden für Physiotherapeut*innen im Umgang mit Patient*innen, die sexualisierte Übergriffe und/ oder Gewalt erlebt haben ¹

Viele Menschen, die sexualisierte Grenzverletzungen, Übergriffe oder Gewalt erlebt haben, reagieren auf unerwartete Körperberührungen verunsichert, zurückweisend und/oder ohnmächtig. Das ist eine „normale“ Reaktion, da ihnen bei der sexualisierten Grenzverletzung, dem Übergriff oder der Gewalt die Kontrolle über die Situation und das, was mit dem eigenen Körper passiert, entzogen wurde. Bei einem Besuch bei eine*r Ärzt*in oder zur Therapie (z.B. Physiotherapie) ist Körperkontakt schwer zu vermeiden. Diese Berührungen können das Geschehene wieder hervorrufen und somit ein Gefühl der Schutzlosigkeit und/oder des Kontrollverlustes auslösen.

Was können Physiotherapeut*innen tun, um Patient*innen, die sexualisierte Übergriffe und/ oder Gewalt erlebt haben, Sicherheit bei der Behandlung zu vermitteln?

- Bieten Sie der/ dem Patient*in an, eine Vertrauensperson zu der Behandlung mitzubringen.
- Bieten Sie der/ dem Patient*in nach Möglichkeit an, von einer Person eines anderen Geschlechts behandelt werden zu können.
- Stellen Sie, wenn möglich, sicher, dass eine weitere Person (z.B. Arzthelfer*in, weitere Physiotherapeut*in...) bei der Behandlung anwesend ist.
- Haben Sie Verständnis für das starke Kontroll-Bedürfnis betroffener Personen.
- Bieten Sie der/ dem Patient*in vorab an, die anstehenden Übungen vorzuführen. So können Sie auf die folgende Berührung vorbereiten.
- Sie können die anstehenden Behandlungsschritte vorab der/ dem Patient*in erklären und erläutern, warum diese notwendig sind.
- Versuchen Sie durch geduldige und ruhige Sätze wie: „Sie können sich hier sicher fühlen, ich werde sofort aufhören, wenn Sie das möchten“ der betroffenen Person ein Gefühl von Sicherheit und Kontrolle zu vermitteln.
- Versuchen Sie so gut es geht auf die Bedürfnisse der Betroffenen einzugehen.
- Bieten Sie der/ dem Patient*in an ein Signalwort zu vereinbaren, bei dessen Verwendung die Behandlung gestoppt werden kann.
- Falls Sie bemerken, dass der Körperkontakt für die/ den Patient*in unangenehm ist, können Sie anbieten, eine Pause einzulegen oder gar die Behandlung abubrechen.
- Ermutigen Sie den/ die Patient*in, Ihnen nach der Behandlung eine Rückmeldung zu geben.
- Ermutigen Sie von sexualisierter Gewalt betroffene Personen dazu, sich Unterstützung in einer Fachberatungsstelle zu holen oder wenden Sie sich selbst z.B. an den Frauennotruf Mainz e.V., wenn Sie sich unsicher fühlen.

¹ Der Leitfaden wurde von Mitarbeiterinnen des Frauennotruf Mainz e.V. erstellt und mit Rücksprache behandelnder Fachkräfte aus physiotherapeutischen Einrichtungen erarbeitet. Er soll im Sinne des Best Practice als Anregung dienen und Ihnen eine Handlungssicherheit vermitteln.



Was können Betroffene von sexualisierter Gewalt für ihr eigenes Wohlbefinden tun, wenn ein Behandlungstermin ansteht?

Jede Person hat das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung und kann jederzeit sexualisierte Handlungen sowie ungewünschte Berührungen oder andere Formen sexueller Belästigung ablehnen. Vielleicht haben Sie schon einen Übergriff erlebt und sind verunsichert oder beschämt, wenn Sie an Ihren nächsten Besuch bei der Physiotherapie denken. So geht es vielen Betroffenen. Bleiben Sie mit Ihren Gedanken und Gefühlen dazu nicht alleine, sondern holen Sie sich Hilfe.

Nachfolgend finde Sie einige Handlungsmöglichkeiten für Ihren nächsten Therapietermin:

- Sie müssen nichts von dem erzählen, was Ihnen widerfahren ist.
- Fragen Sie den/ die Physiotherapeut*in, ob Sie eine Vertrauensperson mit zu der Behandlung bringen dürfen, oder ob ggf. Arzthelfer*innen zur Verfügung stehen und bei der Behandlung dabei sein können.
- Sie können den/ die Physiotherapeut*in darum bitten, alle Behandlungsschritte vorab genau zu erklären und zu erläutern, inwiefern diese notwendig sind.
- Sie können Ihrem/ Ihrer Physiotherapeut*in jederzeit eine Rückmeldung zu den Behandlungsterminen bzw. -Vorgehen geben.
- Sie dürfen die Behandlung jederzeit unterbrechen oder abbrechen. Wenn es für Sie hilfreich ist, können Sie dafür mit dem/ der Physiotherapeut*in ein Signalwort vereinbaren.
- Vertreiben Sie sich die Wartezeit mit etwas, was Ihnen Spaß macht und Sie ggf. ablenkt
- Wenn es Ihnen hilft, nehmen Sie zur Behandlung einen „Glücksbringer“ mit.
- Erinnern Sie sich an einen „ich-kann-das“-Moment, in dem Sie sich selbstbewusst und stark gefühlt haben und versuchen Sie an diesen Moment zurück zu denken. Dann versuchen Sie die damals gefühlte Kraft in den Moment zurück zu holen und die Gedanken auf die Untersuchung/Behandlung zu lenken, denn Sie können das!

Der Frauennotruf Mainz steht Ihnen als Fach- und Beratungsstelle zum Thema sexualisierte Gewalt (u. a. auch sexuelle Belästigung) zur Verfügung, falls Sie weitere Fragen haben und Beratung benötigen. Weitere Informationen finden Sie unter www.frauennotruf-mainz.de oder kontaktieren Sie uns unter info@frauennotruf-mainz.de, 06131/221213.

